

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1906**

210 (8.9.1906)

# Durlacher Wochenblatt.

☞ Tageblatt. ☞

Nr. 210.

Wochenpreis 1 Bietel.  
Jährlich in Durlach 1 Mk. 8 Pf. Im  
Reichsgebiet Nr. 1.35 ohne Bestellgeld.

Samstag den 8. September

Einrückungsgebühr:  
Die viergespaltene Zeile ober deren  
Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1906.

## Großherzog Friedrich von Baden.

Zu seinem 80. Geburtstage.

Herzog Ernst von Koburg-Gotha hat in seinen „Denkwürdigkeiten“ dem Bedauern Ausdruck gegeben, daß die Verdienste eines der deutschen Fürsten um die Entwicklung Deutschlands noch viel zu wenig gewürdigt worden seien. Mit diesem Fürsten meinte er die volkstümliche, liebenswürdige Gestalt Friedrichs von Baden.

Und wie berechtigt der Koburger Herzog zu dieser Äußerung war, bezeugen die Worte, welche Großherzog Friedrich von Baden an den Erstgenannten im Jahre 1854 schrieb, also noch bevor er der Schwiegersohn des Prinzen Wilhelm von Preußen geworden war: „Im Prinzen Wilhelm liegt allein die Möglichkeit einer Rettung vor dem Untergange Deutschlands.“

Und so oft vom Großherzog Friedrich von Baden die Rede war, mußte man ganz unwillkürlich immer zunächst an seine tätige Anteilnahme am Werden und Wachsen des Deutschen Reiches denken. Schon in den fünfziger Jahren, noch mitten in der Zeit der starken, aber unklaren Sehnsucht nach dem großen deutschen Vaterlande und des anderwärts von oben her um so mehr gepflegten Partikularismus, sind seine Reden voll von hoffenden Ausblicken auf eine zukünftige Einigung Deutschlands. Die Beziehungen zu pflegen und zu vermehren, welche ihn mit seinen deutschen Bundesgenossen vereinigen, betrachtete er als eine seiner vornehmsten Aufgaben.

Im Jahre 1859 ermahnte er die Landboten, nicht nur in Treue zur badischen Heimat, sondern in starker Gesinnung deutscher Vaterlandsliebe ihr Werk zu treiben. „Die Erlolge alles Bemühens für das Wohl unserer geliebten Heimat“, so heißt es in dieser Rede, „bleiben stets untrennbar von der Zukunft unseres deutschen Vaterlandes. Immer ernster tritt das Bedürfnis hervor, Deutschlands Macht und Ansehen zu kräftigen, damit es in allen Wechselfällen der Weltgeschichte seinen hohen politischen Ruf erfüllen kann.“

Und sein bedächtiges und festes, klares und kühles Vorgehen beim Frankfurter Fürstentag im Jahre 1863, dessen Reformwerk er in einer ausführlichen Schlussklärung ablehnte, war eine mannhafte Tat, die dem gesamten deutschen Vaterlande zugute kam, indem sie Fürsten und Völkern ihre Pflichten und Rechte in helles Licht setzte und die nationale Sache als höchstes Prinzip voranstellte. Zur Erreichung des ersehnten Zieles war dadurch noch ein mächtiger Schritt vorwärts getan, daß auf des Großherzogs Vorstellungen hin auch von seinen fürstlichen Standesgenossen die Notwendigkeit anerkannt wurde, daß die bestehende Verfassung Deutsch-

lands gebessert werde. „An dieser Errungenschaft wollen wir festhalten; sie wird zum Ziele führen.“

Als nach dem Jahre 1866 der Eintritt Badens in den Norddeutschen Bund ohne die übrigen süddeutschen Staaten noch nicht zu erreichen war, ließ der Großherzog doch nicht ab, fürsorglich bei der Gesetzgebung seines Landes und namentlich bei der Durchführung der neuen Wehrverfassung alles soweit vorzubereiten, daß ihn das endliche Ziel wohl-

Während nun Frankreich bereits einsehen mußte, wie die Entwicklung der Dinge immer deutlicher auf Vernichtung des Napoleonismus hinauslief, war Großherzog Friedrich unermüdet tätig, sein Heer schlagfertiger zu machen, er sah die „Rache für Sadowa“ kommen; die von ihm eingeführte allgemeine Wehrpflicht sollte bald die Probe bestehen. Bereits im Jahre 1867 verkündigte er dem Landtage: „Mein Entschluß steht fest, der nationalen Einigung mit dem Norddeutschen Bund unausgesetzt nachzustreben, und gerne werde ich und wird mit mir mein getreues Volk die Opfer bringen, die mit dem Eintritt in denselben verbunden sind.“

Die Tage der dann folgenden Entscheidung durch den deutsch-französischen Krieg sind zu bekannt, als daß sie hier genauer geschildert werden möchten. Die Mainlinie bestand nicht mehr; Süddeutschland und Norddeutschland waren eins; des Großherzogs Friedrich Lebensarbeit fand ihren Lohn.

Moltke, der so oft mit seinem Empfinden das rechte Wort fand, hat die besondere Aufopferung in der Handlungsweise der süddeutschen Fürsten ausdrücklich anerkannt, indem er schrieb: „Es verdient ausdrücklich hervorgehoben zu werden, daß die süddeutschen Fürsten in Hingebung an die gemeinsame Sache und im Vertrauen auf die obere Heeresleitung nicht zögerten, das eigene Land von ihrer aktiven Militärmacht zu entblößen, um sie dem norddeutschen Heer unmittelbar einzureihen. Um so schwerer wog dabei die Verpflichtung des Nordens.“ Und „Unser Fritz“, der von allen betrauerte Kaiser Friedrich, konnte an dem ihm im Badener Lande entgegenschallenden Jubel wohl fühlen, wie sehr Großherzog Friedrich die Saat der Begeisterung auszustreuen gewußt hatte.

Schon am Tage nach dem Siege von Weißenburg war Großherzog Friedrich im Hauptquartier des Kronprinzen von Preußen. Die Eroberung Straßburgs, die Kämpfe von Dijon, Nuits, Belfort (nach Kaiser Wilhelm „eine der größten Waffentaten aller Zeiten“) zeigten ihm seine Badener Landeskinder als begeisterte Mitkämpfer um die heilige Sache und die Verwirklichung der von ihm langersehnten Idee. Und als endlich die kaiserlose Zeit vorüber war, durfte Kronprinz Friedrich Wilhelm in sein Tagebuch mit Recht schreiben: „Wir verdanken dies wesentlich dem Großherzog von Baden.“

Kein Würdigerer konnte daher auch am denkwürdigen 18. Januar 1871 in Versailles den ersten Hochruf auf den deutschen Kaiser Wilhelm ausbringen, nachdem er schon am Neujahrstage vorher bei einem Festmahle dem siegreichen König Wilhelm die Huldigung der



gerüstet treffe. Bedeutungsvolle Schritte zu diesem Ziele waren ja nun getan, und freudig begrüßte der national gesinnte Fürst in dem neuen Zollparlament, wenn auch seine Wirksamkeit eine beschränkte sei, „eine reguläre Vertretung des deutschen Volkes“.

Und bald war das Bündnis fertig, das für den Kriegsfall ein Heer in Waffen schuf unter König Wilhelms Führung. Die Zeit der Vollendung deutscher Einheit sollte noch kommen.

deutschen Bundesfürsten als „dem Oberhaupte des Deutschen Kaiserreichs“ und seiner Krone als „der Bürgschaft der unwiderrüflichen Einheit“ dargebracht hatte.

Wenn Kronprinz Friedrich Wilhelm mit dem Wunsche heimkehrte, die Waffenbrüderschaft preussischer und württembergischer, bairischer und bayrischer Truppen niemals zerreißen zu sehen, so war es vor allem Großherzog Friedrich, der auch später noch stets für den Reichseinheitsgedanken, auch noch nach dem Tode des kaiserlichen Dulders, an der Seite des Kaisers Wilhelm II. allzeit kräftig eingetreten ist.

Mit großer Opferfreudigkeit verzichtete Großherzog Friedrich auf wesentliche Kronrechte zugunsten des Vaterlandes und trug dadurch für seinen Teil dazu bei, „daß des Deutschen Reiches Ansehen und Kraft gehoben werde,“ wie er sich äußert, „wir (die Badenser) selbst aber dabei diejenige Stärkung erfahren, welche aus einheitlicher Führung des Heeres und der Politik erwachsen muß.“ Den Abgeordneten des Landtags rief er zu: „Trachten wir auch ferner danach, soviel an uns liegt, das in begeistertem Aufschwung Errungene durch besonnene Einsicht und ausdauernde Arbeit zu befestigen und immer mehr zu vervollkommen.“

Und alle seine Reden und Kundgebungen bis in die späteren Jahre hinein waren erfüllt von dieser trendeutschen Gesinnung. Sie klingt auch aus den folgenden Worten wieder, die er im Jahre 1883 bei einer Hofstafel sprach: „Die Liebe zum Deutschen Reiche muß uns einigen zu steter Opferbereitschaft für dessen Stärke und Macht. Wir werden eingedenk bleiben, daß die Erhaltung eines mächtigen Deutschen Reiches den Frieden Europas bedeutet, somit die Erhaltung des Friedens auch unsere Aufgabe ist, insofern wir ein starkes und gesundes Glied des Deutschen Reiches bleiben und unsere Kraft demselben widmen.“

Besondere Erwähnung verdient die rührende Ergebenheit des Großherzogs Friedrich für seinen kaiserlichen Schwiegervater. Wo es nur irgend möglich war, suchte er in Toasten auf den siegreichen Kaiser Wilhelm die Begeisterung für diesen unter seinen Landeskindern wach und rege zu halten, und so oft Kaiser Wilhelm in seines Schwiegervaters Land kam, konnte er die Frucht dieser Ausfaat genießen in der Liebe, die ihm von allen Seiten dort

entgegengebracht wurde. Mit herzerwärmenden Worten gedachte er auch des Leidens und Sterbens seines Schwagers, des Kaisers Friedrich, und immer wieder suchte und fand er die Gelegenheit, bei festlichen und anderen Ansprachen, die Treue zum Kaiser zu empfehlen und zu pflegen. Dabei vergaß er auch nicht derer zu gedenken, die das Deutsche Reich begründen halfen, und fand für sie ehrenvolle Worte und Zeugnisse. Bismarck feierte er als „den Staatsmann, der berufen war, das Deutsche Reich zu begründen,“ Moltke nennt er „den größten, edelsten und zugleich den bescheidensten Charakter, den man finden konnte.“

Die von Dr. Rudolph Krone herausgegebenen Reden und Kundgebungen des Großherzogs Friedrich von Baden, von seinem Regierungsantritt bis zu seinem 70. Geburtstage, bieten noch eine große Fülle von derartigen Zeugnissen für die treu-deutsche Gesinnung dieses Fürsten.

Das badische Volk liebt seinen Fürsten ungemein. Kaum ist irgend ein anderer deutscher Landesfürst bei seinen Landeskindern so populär. Bei jedem Jubiläum, das Großherzog Friedrich begehen konnte, wurden ihm von den Badensern begeisterte Ovationen dargebracht, so bei seinem fünfundsiebenzigjährigen Regierungsjubiläum im April 1877.

Aber mehr noch als aus solchen Ovationen ging aus den Kundgebungen innigster Teilnahme, die das Volk Badens bei der Erkrantung seines Fürsten einige Jahre später zeigte, die Liebe hervor, die Großherzog Friedrich zu erwecken gewußt hat. Nach der Genesung im Jahre 1882 schrieb er an seinen Sohn, den Erbprinzen, der während der Krankheit des Vaters die Regentschaft geführt hatte: „Einem ganzen Volke danken zu dürfen, danken zu dürfen für die in ernster Prüfungszeit bewiesene Liebe und Teilnahme: das betrachte ich als ein Vorrecht, dessen hohe Bedeutung Du gewiß mit mir zu würdigen weißt. Durch treue Arbeit für alle möchte ich am liebsten meinen Dank für die erfahrene Treue bewahren.“

Und die Ovationen für den von seinem ganzen Volke geliebten Fürsten wiederholten sich im Jahre 1896 bei seinem siebenzigsten Geburtstag, im April 1902 bei seinem halbhundertjährigen Regierungsjubiläum, und sie erneuern sich nun wieder, da Großherzog Friedrich am 9. September seinen achtzigsten

Geburtstag feiert, ein deutscher Fürst im besten Sinne des Wortes.

Die begeisterte Liebe der Badenser gilt aber nicht nur ihrem Großherzoge, sondern auch ihrer erlauchten Landesmutter, der Großherzogin Luise, der Tochter Kaiser Wilhelms I. Ein halbes Jahrhundert ist am 20. September vergangen, seit dieser Herzensbund geschlossen wurde, und Goldener Hochzeitsjubiläum reißt sich im Badener Lande an die Begeisterung, die dem Großherzoge an seinem Ehrentage gilt, nur wenige Tage später. Großherzogin Luise wird nicht minder geliebt wie ihr hoher Gemahl, steht sie doch, als echte Landesmutter, an der Spitze aller Wohltätigkeitsbestrebungen in ihrem Lande.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

Karlsruhe, 7. Sept. Nach öffentlicher Bekanntgabe trifft das Kaiserpaar am 20. September, 10 Uhr vormittags, mit Sonderzug zu den Jubiläumstreffen ein. Auf Wunsch unterbleibt ein öffentlicher Empfang. Unmittelbar nach dem Eintreffen des Kaisers versammeln sich die fürstlichen Gäste im Schlosse, um dem Jubelpaar ihre Glückwünsche darzubringen.

Karlsruhe, 7. Sept. Der Großherzog hat, wie bereits gemeldet, aus Anlaß seines Jubiläums eine neue Auszeichnung „Friedrich-Luise-Medaille“ gestiftet, die für Verdienste in der Wohltätigkeits- und Krankenpflege verliehen wird. Die neue Auszeichnung wird künftig an Vorstandsmitglieder der Frauenvereine, des Vincentius- und evangelischen Krankeneins, sowie ähnlicher Vereinigungen, an Ärzte, Oberärzte, Krankenschwestern und anderen Personen verliehen, welche längere Zeit im Dienste der Wohltätigkeit oder Krankenpflege mit Erfolg tätig sind, oder sich sonst um besondere Verdienste erworben haben. Die goldene Medaille trägt der „Straßb. Post“ zufolge auf der Vorderseite das Bildnis des Großherzogs und der Großherzogin, wie es sich auf den Jubiläumsmünzen befindet. Die Rückseite trägt das badische und das preussische Wappen, über welchem sich eine Krone befindet. Darunter stehen die Zahlen 1856/1906. 20. Die Medaille ist an 900 Personen verliehen worden. Sie ist künstlerisch fein ausgeführt und wird an einem gelb-rot-gelben Bande getragen.

## Zum 9. September 1906.

Der dem Reich das erste Hoch geweiht,  
Einsam ragst Du in die neue Zeit,  
Einsam aber ist Dein Dasein nicht,  
Hör', was Deines Volkes Liebe spricht:

Achtzig Jahre wandelt hier Dein Fuß,  
Jeder Schritt war uns ein Liebesgruß,  
Fünfundzwanzig Jahre an Luises Seit':  
Bund der Weisheit mit Barmherzigkeit!

Wer da lebt und denkt der alten Zeit,  
Euren Toten eine Träne weicht,  
Geisterhaft umweh'n sie Euer Fest,  
Segnen Euch für solchen Daseins Rest.

Lebend aber schauen wir empor,  
Badens Glückwunsch tönt an Euer Ohr,  
Badens Dank für treuerfüllte Pflicht  
Denkete Euch wie Abendsonnenlicht!

Recht und Freiheit und des Fortschritts Glanz  
Brachtest Du und nimmst es nicht zurück,  
Einigkeit des großen Vaterlands  
Füllte Deine große Seele ganz!

Wohlfahrt, Bildung, Heilung, Schutz und Trost  
Hat das Schicksal uns durch Euch erlost,  
Kein, die Gottheit gab uns solch ein Paar,  
Drum durch uns Euch Liebe, treu und wahr!

Der dem Reich das erste Hoch geweiht,  
Einsam ragst Du in die neue Zeit,  
Einsam aber ist Dein Dasein nicht,  
Hörst ja, was zu Dir die Liebe spricht!

Dr. Gottfried Kratt.

## Femmelton.

17)

## Die Frau Doktor von Friedberg.

Erzählung von Hans Brandes.

(Fortsetzung.)

Das wollte Frau Helma ihrer Tochter schreiben, und ihr schließlich geradezu verbieten, den Voratz des Hierherkommens auszuführen. Entschlossen öffnete sie ihren Sekretär und begann den Brief. Aber während sie die ersten Zeilen niederschrieb, fiel ihr ein, daß der Brief günstigen Falles in einem Tag und einer Nacht an seinem Bestimmungsort ankommen könne und dann, wenn Wanda wirklich, wie geplant, abreise, diese nicht mehr zu erreichen vermöge. Dieser Gedanke warf ihren ganzen Hoffnungsbaue über den Haufen und völlig fassungslos rang Frau Doktor Budweiler die Hände.

Da überbrachte das Mädchen ein Telegramm. Die Empfängerin nahm es mechanisch vom Teller; sie wußte, was es enthielt.

Es war in Frankfurt a. M. ausgegeben und hatte folgenden Wortlaut:

„Liebe Mama!

Soeben hier eingetroffen. Kann in einer Stunde weiterfahren, bin 3,10 Uhr an Eurer Station. Bitte, mir jemand entgegenzuschicken.

Frau Helma starrte auf die blauen Buchstaben... Da stand: Liebe Mama! Das hatte der Postagent niederschreiben müssen. Wird er nicht gedacht haben: Was für eine Wanda spricht da die Frau Doktor als Mama an? Unsere Frau Doktor hat doch keine erwachsene Tochter, sondern nur einen Sohn, das weiß doch jedes

Kind im Dorfe! Und gewiß würde der Mann die Nerkwürdigkeit jetzt schon seiner Frau mitgeteilt haben, die nebenan im Baden die Kundbediente und ihnen nicht nur Kaffeebohnen, Zichorie und Muskatnüsse verabreichte, sondern auch allerlei neuen Dorfkäse. Am Ende wenn Fritz durch den Flecken fuhr und vielleicht da noch einen Patienten besuchen mußte, konnte er gleich von dem Vorgegangenen unterrichtet sein.

Und was sollte dann geschehen? Wie würde er vor sie hinstreten?

Es hatte sich der armen, schwachen Frau eine unennbare Angst bemächtigt, eine Angst, die sie zu vernünftigem Denken unfähig machte. Regungslos saß sie da, den Kopf in die Hand gestützt und den Blick stier auf einen leeren Punkt gerichtet. Nur die pochenden Schläfen gaben Kunde, daß in der stillen, bleichen Gestalt noch Leben wohne.

Als das Hausmädchen um eine Weisung holen kam, fand sich Frau Helma nur mit Anstrengung in das Leben zurück, so daß die biedere Walderin kopfschüttelnd entfernte und drunten in der Küche der Köchin zuraunte: Diese, unsere Frau will mir heute gar nicht an wie ein Totes!

Frau Helma aber legte sich auf ihr Bett und verhüllte das Gesicht.

Und wie sie so sann, zog's wie träumend vor ihrer Seele dahin: Gleich von Anfang hatte Fritz von Wanda gewußt als der ehelichen rechtbaren Tochter seiner Gattin. Und wie sprach er den Wunsch aus, Wanda wenigstens auf einige Tage hierherkommen, damit er sie kennen und lieb gewinnen könne.

St. Karlsruhe, 7. Sept. Die Strafkammer bestrafte heute wieder einmal um einen größeren Pforzheimer Fehlerprozess, der sich gegen den 57 Jahre alten Goldarbeiter Paul Steinmüller aus Winnenden richtete. Der Angeklagte gehört zu der Punkt der gewerbmäßigen Fehler und sein leichtsinniges Metier brachte ihn schon wiederholt mit dem Strafgesetz in Konflikt. Er wurde letztmals wegen Hehlerei zu 2 Jahren 3 Monaten Zuchthaus, Ehrverlust und zur Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt. Am 16. Dezember 1905 hatte er seine Strafe verbüßt. Nachdem er die Freiheit wieder erlangt hatte, begab sich Steinmüller nach Worms, wohin er kurz vor seiner Verhaftung im Jahr 1903 verzogen war und wo sich auch seine Frau aufhält, die jetzt gegen ihn einen Ehescheidungsprozess eingeleitet hat. Ende Dezember kam der Angeklagte nach Pforzheim. Er arbeitete dort nichts und gab an, daß er die Absicht habe, eine Reparaturwerkstätte auf 1. April zu eröffnen. In Pforzheim blieb er bis zum 22. Februar, an welchem Tage er nach seiner Angabe in Familienangelegenheiten nach Worms reisen mußte. In Wirklichkeit begab Steinmüller sich aber nach Gmünd, wo er in der Scheideanstalt von Dr. Walter u. Schmidt 2 Goldplanen im Werte von 608 Mk. unter dem falschen Namen eines Goldarbeiters Karl Forster von Altensteig verkaufte. Noch am gleichen Tage fuhr der Angeklagte von Gmünd nach Stuttgart. Dort suchte er eine ihm bekannte Dirne auf, mit der er gehörig zechte. Er war bald betrunken und benahm sich in diesem Zustande derart, daß die Polizei geholt werden mußte. Diese nahm ihn fest und fand bei ihm außer 527,27 Mk. zwei Probefleine der Firma Dr. Walter u. Schmidt in Gmünd über die verkauften Planen, sowie einen Zeitungsausschnitt über seine letzte Verurteilung wegen gewerbmäßiger Hehlerei. Die Stuttgarter Polizei hielt Steinmüller darauf fest und verhandelte die Pforzheimer Staatsanwaltschaft. Bei seiner Einvernahme in Stuttgart und später in Pforzheim gab Steinmüller die verschiedensten Darstellungen über den Erwerb der Planen. Schließlich mußte der „bekannte Unbekannte“ herhalten, von dem der Angeklagte in Mannheim die Goldplanen gekauft haben wollte. Ueber einen rechtmäßigen Erwerb der Planen vermochte Steinmüller sich nicht auszuweisen. Durch die Untersuchung wurde festgestellt, daß der Angeklagte in Pforzheimer Ringgeschäften für verhältnismäßig geringe Beträge Dinge kaufte und die Planen als Zahlung anbot. Er verstand es dabei, sich in glaubwürdiger Weise als der rechtmäßige Besitzer der Planen hinzustellen, so daß die fraglichen Geschäftsleute keine Bedenken trugen, ihm die Planen abzunehmen bzw. durch ihre Angestellten in Scheideanstalten zu senden. Durch dieses schlaue angelegte Manöver vermied es Steinmüller, mit Scheideanstalten in Berührung

Heute sollte nun sein Verlangen erfüllt werden, heute konnte sie, Frau Helma, dem lieben Gemahl entgegen treten und freudig rufen: „Freue dich, Fritz! Wanda kommt und will das Weihnachtsgeld in unserem glücklichen Heim zubringen; wir wollen heute nachmittags beide an die Station fahren und die längst erhoffte in Empfang nehmen!“ Gewiß würde er aufjubeln, in seiner natürlichen Art in die Hände klatschen und sprechen: „Bravo! So, du goldenes Lieb, das soll mir ein herrliches Christfest werden. Nur Erieh fehlt uns jetzt noch, dann wären wir ja alle glücklich beisammen!“

Unter solchen Träumen schlug das laute Freudengebell des Bernhardiners an ihr Ohr, und das Klingeln der Geschirrglocken des Schlittengespannes ertönte. Alsobald fuhr auch der Doktor bei dem Eingange in sein Heim vor.

Sonst war Frau Helma immer am Fenster, wenn sein Wagen oder Schlitten anfuhr; dann grüßte der Ankommende beglückt zu ihrem Fenster hinauf, wo ihr schönes Antlitz durch die Scheiben lächelte. Heute fand Doktor Budweiler ihren gewohnten Platz leer. Auch auf dem Flur trat sie ihm nicht entgegen, wie sonst immer, wenn er die Treppe heraufkam. Das alles befremdete ihn, und etwas unruhig geworden, eilte er in das Gemach seiner Gattin.

zu kommen und dadurch einen Verdacht auf sich zu lenken. Seine in der Voruntersuchung gebrachten Ausflüchte wendete der Angeklagte auch in der jetzt gegen ihn durchgeführten Hauptverhandlung an. Er hatte damit jedoch keinen Erfolg. Das Gericht verurteilte ihn wegen gewerbmäßiger Hehlerei zu 3 Jahren 3 Monaten Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht.

\* Durlach, 8. Sept. Seine Kgl. Hoheit der Großherzog hat dem Holzhanermeister Jakob Mai aus Stupferich für mehr als 30 jährige fleißige Arbeit im Domänenwalde Rittner das Ehrenzeichen für treue Arbeit verliehen, welches dem Genannten heute von Großh. Forstämte hier feierlich überreicht wurde.

\* Bruchsal, 7. Sept. In einer Sandgrube bei Heibelsheim wurden drei Personen von abstürzenden Erdmassen verschüttet. Zwei sind tot, der dritte wurde schwer verletzt.

Manheim, 7. Sept. Nach dem Genuss von Pilzen ist eine 26 jährige Frau, Mutter von 2 kleinen Kindern, unter Vergiftungserscheinungen gestorben.

\* Konstanz, 7. Sept. Der Großherzog und die Großherzogin, umgeben von der Prinzessin Wilhelm und den Hofstaat, empfingen heute nachmittag die amerikanische Jubiläums-Deputation in Schloß Mainau. Der erste Präsident, Hönninger, hielt eine Ansprache, in der er sagte, er sei beauftragt, die Huldigung und die Glückwünsche sämtlicher landsmännlicher Vereine zum Jubiläum darzubringen. Sodann wurde eine kostbare Kaffette mit der Adresse überreicht. Der Großherzog dankte tief gerührt für die liebevolle Aufmerksamkeit und die zum Ausdruck gebrachte Vaterlandsliebe. Eine Dame aus der Deputation überreichte der Großherzogin ein Rosenbouquet. Das Großherzogspaar drückte jedem der Teilnehmer die Hand und verweilte längere Zeit in regster Unterhaltung mit denselben.

\* Konstanz, 7. Sept. Die auf Anregung der Stadt Konstanz geplante Huldigung sämtlicher Bodenseeferorte nahm bei prachtvollem Wetter einen unvergleichlich schönen Verlauf. Um 1/8 Uhr verließen drei Festdampfer mit 1600 Personen den hiesigen Hafen. Zwei davon waren für das Publikum bereitgestellt. Viele hunderte Personen mußten zurückbleiben, da es der Bodenseedampfschiffsverkehrsverwaltung aus betriebstechnischen Gründen nicht möglich war, mehr Fahrzeuge zur Verfügung zu stellen. Auf dem 3. Festschiff hatten die Stadtverwaltung, die Deutsch-Amerikaner, die Musik, die Sänger und einige geladene Gäste Platz genommen. Angesichts der Mainau gingen die Dampfer vor Anker. In den Buchten der Insel ankerte die Fischersflotte. Es waren 100 mit gelben und roten Lampions geschmückte Boote. Zahlreiche Segler und Rähne kreuzten den nur mäßig bewegten See. Die Großherzoglichen Herrschaften weilten weithin sichtbar auf dem Balkon

„Helma, mein Glück, fühlst Du Dich unwohl?“ fragte er besorgt.

Der warme, liebe Ton seiner Stimme beruhigte ihr pochendes Herz etwas; rasch richtete sie sich auf. „Ja, Fritz, ich bin vielleicht krank, ich weiß es nicht. Mir ist so bekümmert zu mut und mein Kopf ist mir so schwer!“

Doktor Budweiler zog ihr Haupt an seine Brust und legte die Hand auf ihre Stirne, die sich kalt anfühlte; mit der Rechten faßte er ihre weiße Hand, um den Puls zu zählen. „Mein Lieb!“ sagte er nach einer Weile, indem er das Angesicht zu dem ihrigen niederbengte und ihr in die Augen sah, „mein Lieb, Du hast Dich die Tage her zu sehr erregt. Die Schuld trifft mich, denn meine Sache wäre es gewesen, Dich auf die Folgen Deiner Anstrengungen aufmerksam zu machen!“

Sie verneinte stumm: „Es hat mir Freude gemacht!“

„Das sah ich, Helma, aber es war doch des guten zuviel. Borest werde ich Dir ein Pulver besorgen. Und dann mußt Du Ruhe haben und zu Bette gehen, gelt?“ Er drückte sie wieder sanft auf das Polster zurück.

Sie erwiderte nichts. Dann ging er leise in sein Geschäftszimmer, um das Pulver zu bereiten.

Als Frau Helma gehorsam wie ein Kind

des Schloßes. Die Musik intonierte: „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre“. Die vereinigten Konstanzer Männergesangsvereine trugen drei Lieder vor. Raketen stiegen auf in der sternklaren Nacht. 20 Höhenfeuer und ein Duzend bengalischer Beleuchtungen loderten in der Umgebung des Sees auf. Auf ein gegebenes Zeichen schwärmte die Fischersflotte aus den Buchten, wo sie bisher den Augen des Herrscherpaares verborgen blieb, und zog in Parade vorüber. Ein unergesslicher Anblick! Das große elektrische Transparent und ein mächtiges Feuerwerk auf dem Hauptschiff glühte auf. Oberbürgermeister Weber hielt mit weithin schallender Stimme die Huldigungsansprache, die in ein Hoch ausklang, in welches tausende von Personen begeistert einstimmten. Die Großherzoglichen Herrschaften erhoben sich dankend. Das Schloß Mainau erstrahlte in bengalischen Flammen aus dem Dunkel des Parks. Die Dampfpeife ertönte dreimal und gab so das Zeichen zur Heimfahrt. Die Fischerboote lösten sich aus der Umrahmung des Hauptschiffes und fuhren der Heimat zu, ein malerisches Bild bietend. Die drei Festschiffe wandten sich nach Konstanz. Durch Lucherschwenken dankten die fürstlichen Herrschaften, während brausende Jubelrufe zum Abschied erklangen.

\* Konstanz, 7. Sept. Die hiesige Strafkammer verurteilte den Eisenbahnassistenten Georg Steurer von Neumühl, zuletzt in Singen, wegen Unterschlagung im Amte und Diebstahls (er hatte Kilometerhefte entwendet) zu 5 Monaten Gefängnis.

\* Aus Baden, 7. Sept. In den badischen Weinbaudistrikten sind die Herbstausichten sehr zusammengefallen und darf man im allgemeinen nur auf kleinen Ertrag rechnen. Einigermaßen günstig sind die Weinernteausichten noch am Kaiserstuhl, im Breisgau, in der Markgräfler- und Breisacher Ebene in der Ortenau, während im ganzen badischen Unterlande und an der Bergstraße die Ausichten als herzlich schlecht bezeichnet werden müssen. Die gesunden Trauben sind in der Reife in letzter Zeit so rasch vorgeschritten, daß die Weinberge in einigen Gegenden geschlossen werden mußten. — Im badischen Weingeschäft herrscht, wie wir dem „Seeboten“ entnehmen, bei erhöhten Preisen allgemein rege Nachfrage, 1905er sowie noch ältere Weine wurden vom Handel häufig erworben.

#### Deutsches Reich.

\* Breslau, 7. Sept. Auf dem Sandauer Exerzierplatz fand heute vormittag von 8 1/2 Uhr ab die große Parade des mandovermäßig verstärkten VI. Armeekorps unter dem kommandierenden General, General der Infanterie v. Woyrsch, statt. Der Kaiser, dem die neuen Feldzeichen folgten, ritt zunächst mit den anwesenden Prinzen-Söhnen vor die Mitte der Front des Korps und übergab die Feldzeichen mit Ansprachen an die entsprechenden Regiments-

die gegebene Dosis Arznei eingenommen hatte, sagte sie: „Nicht wahr, Fritz, Du speisest heute allein?“

„Gewiß, mein Herz. Beruhige Dich nur. Jetzt will ich nach unserem Kinde sehen!“

Da er aber schon nahe der Türe war, fuhr sie auf: „Fritz, Fritz!“ rief sie hastig, „bald hätte ich das vergessen. Wir bekommen Besuch. Vorhin erhielt ich Nachricht, daß uns meine Nichte Wanda besuchen will. Sie wird schon heute nachmittags eintreffen. Möchtest Du sie an der Station empfangen?“ (Fortsetzung folgt).

#### Verschiedenes.

— Die Entlassung der Reservisten erfolgt in diesem Jahre bei allen Infanterie-Regimentern des 14. Armeekorps, beim Dragoner-Regiment Nr. 20, bei den Feldartillerie-Regimentern Nr. 14 und 50, beim Pionier-Bataillon Nr. 14 und dem 2. Bataillon des Fußartillerie-Regiments Nr. 76 am 21. September, beim Feldartillerie-Regiment Nr. 66 am 22. und 24. September, bei der Maschinengewehr-Abteilung, den Jägern zu Pferd Nr. 3 und dem Feldartillerie-Regiment Nr. 30 am 25. September, beim Dragoner-Regiment Nr. 21 und dem Trainbataillon Nr. 14 am 28. September und bei den Dekonomiehandwerkern und Krankenwärtern am 29. September.

kommandeure. Sodann ritt der Kaiser die Fronten der Abordnungen der Kriegervereine, darauf die Front der Truppen ab, gefolgt von der Kaiserin, die in der Uniform ihres Kürassier-Regiments zu Pferde saß, und von sämtlichen hier weilenden deutschen und fremden Fürstlichkeiten und den fremden Offizieren. Nach den Vorbeimärschen der Truppen und der Kritik erfolgte um 11 Uhr die Rückkehr in die Stadt. Die Kaiserin kehrte um 11 Uhr 45 Min. nach dem königlichen Schlosse zurück, der Kaiser an der Spitze der Standartenschwadron und der Fahnenkompanie des Füsilier-Regiments Generalfeldmarschall Graf v. Moltke (Schles. Nr. 38). Auf dem Rückwege von der Parade hatten die Schulen, die Kriegervereine, die Innungen und andere Vereine Spalier gebildet. Vor dem Kaiser ritten der Kronprinz, sowie die Prinzen Eitel Friedrich, August Wilhelm und Oskar.

Der Kaiser hat dem Kardinal Fürstbischof Dr. Kopp, dem Oberpräsidenten von Schlesien Grafen Zedlitz-Trützschler und dem Herzog von Ratibor den Schwarzen Adlerorden verliehen.

Berlin, 7. Sept. Die „Norddeutsche Allgemeine Zeitung“ warnt besonders die des Italienischen unkundigen jungen Deutschen, bei der Ankunft in Mailand unbekanntem Ratgebern, die sich als Landleute einführen, zu folgen, das es sich dabei jedesmal um Betrügereien handelt. Die Opfer werden in zweifelhaften Wirtschaften verschleppt, dort betrunken gemacht und beraubt.

Kiel, 7. Sept. Das Torpedoboot „G 136“, das letzte Torpedoboot der Serie 132 bis 137, das eine Größe von 450 Tons hat, lief heute mittag um 12 Uhr auf der Germania-Werft vom Stapel. Es erhält ein bedeutend größeres Deplazement und wird mit Turbinen ausgerüstet werden.

Hamburg, 8. Sept. Das Bollschiff „Rosenbed“, von der Elbe nach Australien seit Januar unterwegs, gilt als verloren. 36 Mann sollen umgekommen sein.

Der „Hannoversche Anzeiger“ erfährt aus direkter Gmundener Quelle, Prinz Ernst August von Cumberland werde demnächst als Offizier in das deutsche Heer eintreten und zwar in einem badischen Garnisonsorte.

Wiesbaden, 7. Sept. Nach bahnamtlicher Auskunft ist nicht die Frau des Admirals Togo, sondern die Frau des Feldmarschalls

Gurko aus Petersburg hier gestorben und ihre Leiche heute mittag in die Heimat abgegangen.

Darmstadt, 6. Sept. Nach fast 20-jähriger Irrfahrt hat sich ein früherer Soldat des Hess. Infanterie-Regts. Nr. 115, Joh. Schäfer aus Sprendlingen, der im Jahr 1887 desertiert war, in Deutsch-Südwestafrika der Militärbehörde selbst gestellt. Er ist jetzt 42 Jahre alt. Nach seiner Angabe war er im Jahr 1887 Offiziersbursche. Als solcher sei er von dem Offizier fälschlich des Diebstahls einer Kravatte und anderer Kleinigkeiten beschuldigt worden. Aus Furcht vor Strafe sei er deshalb am 10. Sept. 1887 von seinem Truppenteil weggelaufen. Er habe sich zunächst nach Antwerpen, dann nach Frankreich begeben und sich für die französische Fremdenlegion anwerben lassen. Dann sei er dem 2. Regiment eingereiht und mit nach den Kolonien geschickt worden, wo er jedoch verwundet und infolge dessen wieder entlassen wurde. Nun begann die eigentliche Irrfahrt des Angeklagten. Er ging zunächst nach Kanada, fuhr von dort aus wieder nach Afrika bis zum Kongo und dann nach Kapland, arbeitete dann wieder in seinem Beruf als Maurer in Rhodesia und Johannesburg und kam schließlich nach Deutsch-Südwestafrika, wo er u. a. bei der Bauverwaltung längere Zeit beschäftigt war, auch als Brunnenbauer arbeitete, Pferdetransporte nach Windhuk begleitete, an dem Bau der Otavibahn arbeitete usw. Nach diesem vielbewegten Leben scheint aber in dem Angeklagten doch wieder ein gewisses Heimatgefühl rege geworden zu sein, denn er stellte sich am 2. Juni d. J. freiwillig dem deutschen Bezirkskommando zu Omaruru. Er bat, seine Strafe wegen Fahnenflucht bei der Schutztruppe abtun zu dürfen, mußte aber, den bestehenden Vorschriften gemäß, nach Deutschland transportiert werden. In Hamburg wurde er den Militärbehörden überliefert und von dort aus durch 2 Unteroffiziere nach Darmstadt eskortiert, um von dem Kriegsgericht seines früheren Garnisonsortes abgeurteilt zu werden. Das Kriegsgericht verhandelte nun heute über diesen seltenen Fall. Das am 7. Januar 1888 gegen ihn in contumaciam wegen Fahnenflucht erkannte, auf 200 Mk. Geldstrafe lautende Urteil wurde aufgehoben und der Angeklagte zu 7 Monaten Gefängnis und Verfehlung in die 2. Soldatenklasse verurteilt. Der Verurteilte, der die Strafe sofort antrat, bat noch-

mals, seine Strafe in Afrika verbüßen zu dürfen, worauf ihm vom Gericht bedeutet wurde, daß er sein Gesuch für eine spätere Verwendung in der Schutztruppe schriftlich der entsprechenden Behörde einreichen möge.

#### Rußland.

Petersburg, 8. Sept. Aus direkter Quelle wird bestätigt, daß die Veröffentlichung von Trepows Verabschiedung unmittelbar bevorstehe.

#### Asien.

Kalkutta, 7. Sept. Ein Pamphlet auf-rührerischen und aufreizenden Inhalts wurde von der geheimen Gesellschaft, genannt das goldene Bengalen, über ganz Bengalen an die Hindus und Mohammedaner verbreitet. Die Schrift fordert zur Erhebung und zur Vertreibung der Engländer aus dem Lande auf.

#### Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Sonntag, 9. Sept. B. 2. Zur Feier des Allerhöchsten Geburtsfestes Seiner königlichen Hoheit des Großherzogs in festlich beleuchtetem Hause: Die Weisklinger von Nürnberg in 3 A. von Richard Wagner. 6 bis gegen 11 Uhr.

Dienstag, 11. Sept. B. 3. Ein Glas Wasser oder Tränen und Wirkungen, Lustspiel in 5 A. von Eugen Scribe, überlegt von Cosmar. 7 bis halb 10 Uhr.

Donnerstag, 13. Sept. C. 3. Fidesio, Oper in 2 A. von Treitschke. Musik von Ludwig van Beethoven. 7 bis gegen halb 10 Uhr.

Freitag, 14. Sept. A. 3. Zum erstenmal: Elga, Nocturnus von Gerhart Hauptmann, nach einer Novelle Grillparzers. Halb 8 bis nach 9 Uhr.

Sonntag, 16. Sept. C. 4. Der fliegende Holländer, romantische Oper in 3 A. von Richard Wagner. Halb 7 bis halb 10 Uhr.

#### Markt-Bericht.

(\*) Durlach, 8. Sept. Der heutige Schweinemarkt war befahren mit 175 Käufer-schweinen und 465 Ferkelschweinen. Verkauf wurden 175 Käufer-schweine und 465 Ferkelschweine. Bezahlt wurde für das Paar Käufer-schweine 40—85 A, für das Paar Ferkelschweine 25—35 A Gute Ware fand raschen Abzug.

**NESTLE'S Kinder-mehl**  
 Allbewährte Nahrung  
 für Kinder, Kranke, Genesende. Verhütet  
 u. beseitigt: Diarrhoe, Brechdurchfall, Darmkatarrh.

Es gibt nichts Besseres für die Wäsche und Hausputz als Dr. Thompson's Seifenpulver. Für die altbewährte, ausgezeichnete Qualität garantiert die Originalpackung und die Schutzmarke Schwan. — Ueberall zu haben.

### Amtsverköndigungsblatt für den Amtsbezirk Durlach.

## Ämtliche Bekanntmachungen. Brodh. Progymnasium.

Das neue Schuljahr beginnt **Mittwoch den 12. September**. An diesem Tage hat die Anmeldung und Vorstellung neu eintretender Schüler durch ihre Eltern oder deren Stellvertreter in der Zeit von 8—12 Uhr vormittags auf dem Direktionszimmer zu erfolgen. Dabei sind ein Geburtszeugnis, eine Bescheinigung über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung, sowie das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Die Aufnahmeprüfungen werden **Donnerstag den 13. September** von 8 Uhr vormittags an abgenommen.

**Freitag den 14. September**, vormittags 9 Uhr, wird das neue Schuljahr eröffnet, wozu sich alle Schüler einzufinden haben.

Die Direktion:  
 Dr. May.

## Obst-Versteigerung.

Die Stadtgemeinde Durlach läßt **Dienstag den 11. September, vormittags 8 Uhr** beginnend, das ganze Erträgnis an Spätobst öffentlich versteigern wozu Liebhaber eingeladen werden. Zusammenkunft am Baseltor. Durlach den 8. September 1906.

### Der Gemeinderat.

Eine 3-Zimmer-Wohnung, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, auf 1. Oktober zu vermieten  
**Pfinzstraße 31.**

Wegen Wegzug ist eine Wohnung von 2 Zimmern auf 1. Oktober zu vermieten  
**Baseltorstraße 1.**

Ecke **Leopold- und Sophienstraße** eine schöne Wohnung von 5—6 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Holzschopf u. sofort oder auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres bei **Frau Blust Witwe.** Einzusehen von 2 bis 3 Uhr nachmittags.

Zwei schöne 3-Zimmerwohnungen mit sämtlichem Zubehör sind auf 1. Oktober zu vermieten, eventuell die eine Wohnung sofort. Näheres **Friedrichstraße 7.**

Wohnung von 4 Zimmern, Balkon, Bad, Gas, Garten und allem Zugehör sofort oder später zu vermieten. Näheres **Zurbergstraße 25, 2. St.**

**Wohnungen von 2, 3 und 4 Zimmern hat zu vermieten**

**J. W. Hofmann,**  
 Zurbergstraße 18.

  
 Ein **heller Kopf**  
 verwendet stets  
**Dr. Oetker's**  
 Vanillin-Zucker.  
 1 Päckchen 10 Pf., 3 Stück 25 Pf.

**Im Ausschachten**  
 empfiehlt sich  
**Hugo Find,** Hauptstr. 84,  
 Eingang zum Lamm.

Einen kräftigen, gesunden Hastrunk, per Liter ca. 6 Pfennig, trinkt man aus

patentamtlich  geschützt.  
**Apfelmoststoff**  
 Portionen zu 50 Ltr. Mk. 2.50  
 " " 100 " " 4.—  
 " " 150 " " 6.—

**Philipp Luger & Filialen,**  
 Alleinverkauf f. Durlach u. Umgegend.

**Stets frisch,**  
 nach eigenem Verfahren gerösteten  
**KAFFEE**  
 — erprobte Mischungen —  
 per A von 80 S bis A 2.—  
 empfiehlt  
**Oskar Gorenflo,**  
 Sofflieferant.  
 Hauptstr. 10. Telephon 37.

Durlach.

# Gasthaus z. Blume.

Sonntag den 9. Sept.:

## Großes Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Orchester.  
Anfang 3 Uhr. Ende 1 Uhr.  
Hierzu ladet freundlichst ein  
Friedr. Mannherz, Metzger u. Gastwirt.



# Festhalle Durlach.

Sonntag den 9. September:

## Grosses Tanzvergnügen.

Anfang 3 Uhr.

Es ladet höflichst ein

**K. Fessler.**

# Gasthaus zum Sternen — Aue.

Sonntag den 9. September:

## Großes Tanzvergnügen,

wozu freundlichst einladet

**G. Heldmeier.**



## Aerztliche Anzeige.

**Dr. Birmeyer**

ist bis zum 21. ds. verreist.

## Neuer Süßer und Zwiebelkuchen

Sonntag früh im

**Gasthaus z. Weinberg.**

## 800 Gewinne

kommen am 4. Oktober zur Auspielung in der  
**Zweibrückerlotterie.**

Auf ca. 25 Lose 1 Treffer.

Lose à 1 Mk. bei 10 Stück 1 Freilos.

**Carl Götz,** Sebelstraße 11/15,  
Karlsruhe.

## Fleischabschlag:

**Kalbfleisch 86 Pfg.,**

**Schweinefleisch 86 Pfg.**

**Karl Bull, Metzgerei, Lammsstr. 24.**

## Delikatess-Sauerkraut,

per Pfund 10, 5 Pfund à 9 S.

**Philipp Luger & Filialen.**

**Rastatter**

## Sparkochherde

empfehlen in großer Auswahl,  
schwarz, emailliert u. vernickelt

**Aug. Bull, Eisen- u. Herdgehäfte,**  
Mühlstraße 14.

Durch praktische Erfahrungen  
der Herdkonstruktionen u. Kamin-  
verhältnisse bin ich im Stande,  
jedem unter Garantie einen gut-  
funktionierenden Herd zu liefern.  
Hochachtungsvoll  
**D. O.**

## Rohrseffel

Jeder Art werden dauerhaft und  
billigst geflochten von  
**H. Hartwig, Sesselmacher,**  
Kelterstraße 5, 1. Stock.

**Kaufe** stets alle Sorten  
Felle, Eisen und  
Metalle, Lumpen, Papier u.  
s. w. zu höchsten Preisen. Auf  
Wunsch Abholung.  
**Fr. Heise, Amalienstr. 17 III**

## Ein Kinderliegwagen

ist zu verkaufen  
**Aue, Kaiserstraße 42.**

**Kinderwagen,** guterhalten,  
mit Gummi-  
reifen, billig zu verkaufen  
**Mittelstraße 20.**

Ein prämiierter  
**Ziegenbock** von  
1906, weiß ohne  
Horn, ist zu ver-  
kaufen. Zu erfragen  
bei der Exp. d. Bl.



# Grötzingen. — Gasthaus zum Adler.

Kirchweihsonntag und -Montag:

## Großes Tanzvergnügen,

wozu ergebenst einladet

**Friedrich Krieger.**



# Gasthaus zum Bären, Grötzingen.

Kirchweihsonntag u. -Montag:

## Großes Tanzvergnügen

bei gutbesetztem Streich-Orchester.



Montag von 10 Uhr ab: **Grosses Frühschoppen-  
Konzert,** wozu ergebenst einladet

**Karl Klempke.**

Für div. Kuchen, Geflügel, Braten, sowie reine Weine ist aufs  
beste gesorgt.

**Grötzingen.**

# Gasthaus zum Engel.

Kirchweihsonntag u. -Montag:

## Grosses Tanzvergnügen.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

**Ludwig Mössner zum Engel.**



**Grötzingen.**

# Gasthaus zum Lamm.

Anlässlich des Kirchweihfestes findet am  
Sonntag u. Montag, jeweils 3 Uhr beginnend,

## Große Tanzbelustigung

statt.

Hierzu empfehle ich eine reichhaltige Speisekarte, insbesondere  
Geflügel, verschiedene Sorten Braten, Bratwürste u. Sauerkraut etc.,  
sowie reine Oberländer u. Elsässer Weine, und lade zum Besuche  
freundlichst ein

**Jakob Hofmann, Metzger u. Wirt.**

# Grötzingen. — Gasthaus „z. Löwen“.

Kirchweihsonntag und -Montag:

## Großes Tanzvergnügen.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

**Heinrich Kurz zum Löwen.**



# Grötzingen. — Gasthaus zur Schwane.

Kirchweihsonntag u. -Montag:

## Grosses Tanzvergnügen.

Anfang 3 Uhr.

Ende 1 Uhr.



Montag morgen: **Großes Frühschoppen-Konzert,**  
wozu freundlichst einladet **Heinrich Herbold z. Schwane.**

## Zur Sonne in Grötzingen.

Zum bevorstehenden Kirchweihfest am Sonn-  
tag und Montag den 9. und 10. Sept. halte mich bestens  
empfohlen.

Für reine Oberländer, Laubenheimer und Heil-  
bronner Weine, sowie für vorzügliche Speisen, insbesondere  
Geflügel, ist bestens gesorgt und ladet zu zahlreichem Be-  
suche freundlichst ein **Gottlieb Höckh.**



# PINOI

verteilt

Ungeziefer aller Art,  
in Haus u. Hof, Feld u. Garten.

**GEBRÜDER KRAYER, MANNHEIM**

Niederlage bei Conrad Pöhler, Durlach.

Ein Baum Butterbirnen und  
ein Baum Daueräpfel sind zu  
verkaufen

**Grötzingenstraße 44, 3. St.**

## Lehrling

kann eintreten bei  
**Zahnarzt Lorenz,**  
Karlsruhe, Kaiserstraße 138.

Wegen Platzmangels ist ein  
Kinderwagen (weiß, Prinzess)  
zu verkaufen

**Amalienstr. 25, 1. St.**

## Max Kalbe

Doctor of Dental Surgery

in Amerika approbierter

Zahnarzt

— Karlsruhe —

Stephanienstr. 59 III.

Telephon 1007.

Schönes möbl. Zimmer mit  
freier Aussicht sofort oder später  
zu vermieten

**Ettlingerstraße 49.**

## Strassenperre.

Zwecks Herstellung einer Wasserzuführung zum Neubau Kreuz in der Turmbergstraße wird diese Straße und zwar die Strecke von der Schillerstraße bis zur Göttestraße am Montag den 10. d. M. für den Fuhrwerksverkehr gesperrt.

Durlach den 7. September 1906.

Das Bürgermeisteramt:

J. B.:  
Lichtenauer.

### Tagesordnung

für die am  
**Mittwoch den 12. September,**  
vormittags 9 Uhr,  
stattfindende

### Bezirksrats-Sitzung.

I. Öffentliche Sitzung:  
A. Verwaltungsrechtsfreiligkeiten.  
Keine.

### B. Verwaltungssachen.

- Gesuch des Goldarbeiters Gustav Müller von Wilferdingen um Erlaubnis zum Betrieb der Gastwirtschaft zur Kanne in Wilferdingen.
  - Gesuch des Karl Bacher von Herbolzheim um Erlaubnis zum Kleinverkauf von Branntwein in seinem Hause Mittelstraße Nr. 3 dahier.
  - Die Abänderung des Ortsbauplanes der Gemeinde Wilferdingen.
  - Abänderung des Bebauungsplanes der Stadt Durlach für das Gebiet östlich der Grözingenstraße zwischen der Bergbahnstraße und dem neuen Friedhof.
- II. Nicht öffentliche Sitzung:
- Die Erweiterung des Friedhofes in Grözingen.
  - Den Umbau der Pfingzbrücke bei Singen.
  - Die Ueberwachung der von Privatpersonen gegen Entgelt in Pflege gegebenen Kinder unter 7 Jahren.
  - Abhör der Gemeinde- und Schulfründefonds-Rechnung von Singen für das Jahr 1904. Durlach, 8. Sept. 1906. Großh. Bezirksamt: Turban.

### Weingarten.

### Zwangsz-Versteigerung.

Montag, 10. Sept. 1906, vormittags 11 Uhr, werde ich im Rathause zu Weingarten gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

122 kg Bettfedern, 19 Winterjoppen, 50 wollene Westen, 2 Bierdecken, 197 Paar verschiedene Unterhosen und 83 Paar Kinder Winterschuhe.

Durlach, 8. Sept. 1906.  
Laier,  
Gerichtsvollzieher.

Auf sofort oder später ist eine schöne 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Zu erfragen  
Wilselstraße 11 im Laden.

Eine schöne 2-Zimmerwohnung mit allem Zugehör ist auf 1. Oktober zu vermieten  
Seboldstraße 10, 2. St.

Ein Haus mit Hof und Einfahrt, worin sich eine größere Werkstätte errichten läßt, wird gegen ein kleineres Haus mit Werkstätte in Tausch resp. zu kaufen gesucht. Offerte mit Angabe von Lage und genauem Preis unter  
A. Z. 400 an die Exped. d. Bl.

Gut möbliertes Zimmer sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten  
Palmaienstr. 1, 2. St.

### Wohnung.

Im städt. Gebäude Pfingzstr. 11 ist im Dachstock eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Kelleranteil, auf 1. Oktober d. J. zu vermieten.

Näheres beim Stadtbanamt.  
Hauptstraße 62 ist ein Zimmer mit Küche und allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten.

Schöne 4 Zimmerwohnung, 3. Stock, mit Küche, Keller, Speicher u. Wasserleitung Seboldstraße 18; ebenso eine 2 Zimmerwohnung mit Küche, Keller und Speicher Lammstraße 23, Str. 2. St., auf 1. Oktober zu vermieten.

Karl Leussler, Lammstr. 23.

In hübscher, ruhiger Lage ist eine neuverbaute 2-stöckige Villa mit 7 Zimmern, 1 Badezimmer, allem Zubehör, großem, schön angelegtem Garten mit tragbaren Zwergobstbäumen per sofort oder auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Ein gut rentables Wohnhaus mit Hof und Garten in der Nähe des Bahnhofes ist unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres in der Exp. d. Bl.

### Haus-Tausch.

Ein in Karlsruhe in bester Lage befindliches, gut rentierendes, massiv gebautes Haus mittlerer Größe wird

zu verkaufen gesucht gegen ein in Durlach oder Umgebung belegenes Ein- oder Zweifamilienhaus mit etwas Garten. Gest. Offerten unter H. B. 35 an die Exped. d. Bl. erbeten.

### Wirtschaft-Verkauf.

In hiesiger Stadt ist eine Bier- und Weinwirtschaft mit großem Wirtschaftsgarten, sowie Gemüsegarten und darunter befindlichen großen Kellern zu verkaufen. Gest. Offerten unter Nr. 172 an die Expedition d. Bl. zu richten.

Ein bereits noch neuer Acetylenapparat samt Rohr und Carbidbehälter, eingerichtet für 6 Flammen, ist wegen Raummangel sofort billigst zu verkaufen. Zu erfragen  
Mühlstraße 7.

### Badeofen.

Ein wenig gebrauchter, sehr schöner Badeofen mit Kohlenfeuerung ist billig zu verkaufen. Näheres bei der Expedition d. Bl.

### Alte Nähmaschinen

werden zu kaufen gesucht. Off. unt. Nr. 173 an die Exp. d. Bl.

Eine gut erhaltene eichene Krautstaud, sowie ein weingrünes Dvalfaß, 600 Liter haltend, sind billig zu verkaufen bei  
H. Oppenheimer,  
Grözingen.

## Privat-Tanzlehr-Institut Georg Grosskopf

KARLSRUHE, Herrenstrasse 33 II.

Gest. Anmeldungen für den Tanzkurs in Durlach in das Hotel Karlsburg daselbst oder in meine Wohnung, Herrenstr. 33 II, baldmöglichst erbeten.

### Handelslehranstalt Kirchheim

Institut I. Ranges mit Pensionat. Gegr. 1882. Höhere Handelsschule, Realschule mit Unterricht in den Handelswissenschaften und sicherer Vorbereitung für das Einjähriges-Examen. Muster-Kontor Prospekte und Referenzen durch Direktor Aheimer.

Neuaufnahme: 18. September u. 9. Oktober. Sprachen-Institut.

### Strickmaschinen

aller Systeme, neu und gebraucht, empfiehlt  
Frau B. Schweigardt,  
Durlach, Amalienstr. 13.

Das Beste zur Bereitung eines vorzüglichen Mosttrunkes ist unbedingt

### Breisgauer Mostansatz



GEBR. KELLER NACHF. FREIBURG/B.

Niederlage:

Adlerdrogerie Aug. Peter.

### Achtung!

Heute und morgen prima fettes Herrschaftspferdefleisch, sowie frische Wurst in der Bierdemehgerei Kelterstraße 23.

Pforzheimer  
Gold- und Silberwaren,  
Bestecke etc.  
Trauringe  
ohne Lötstange  
in 8 u. 14 fr. Gold  
zu den billigsten  
Preisen.  
Saiserpassage 7a  
Karlsruhe.

### Hausbrandkohlen,

alle Sorten in prima Qualitäten, Union-Briketts, Aufenerholz, Perlkohle, sowie Retortenholzkohlen empfiehlt

Heinrich Döttinger,

Inh. Karl Jörger jr.,  
Pfingzstraße 74.

Luhns  
wäscht  
am besten

### Tanz-Unterricht.



Wie seit einer Reihe von Jahren beabsichtige auch dieses Jahr einen Tanzkurs zu veranstalten.

Derselbe beginnt am Dienstag den 18. September, abends 8 Uhr, im Saale zur Krone.

Damen und Herren, welche gesonnen sind, an demselben teilzunehmen, wollen gest. ihre Namen in die im genannten Lokal oder in meiner Wohnung Lammstraße 1, 2. Stock, aufliegenden Listen eintragen.  
Hochachtend

L. Lerch, Tanzlehrer.

### Tanz-Unterricht.



Derselbe beginnt Mitte September. Damen u. Herren, welche gesonnen sind, daran teilzunehmen, können sich im „Amalienbad“ und in meiner Wohnung Pfingzstraße 44 schriftlich oder mündlich anmelden.  
Hochachtend

Karl Goldschmidt,  
Tanzlehrer.

Gewerbe-Akademie  
Friedberg  
bei Frankfurt a. M.  
Polytechnisches Institut  
für Ingenieure und Architekten.

### Pepsin-Wein

empfehlenswert  
Oskar Gorenflo,  
Hoflieferant,  
Hauptstraße 10 — Telephon 37.

### Zur Herbstpflanzung.

Sämtliche Obstsorten in Hochstamm- und Zwergform, ferner für Gartenanlagen Gehölze, Coniferen, Rosen etc. laut Preisliste empfiehlt die Baumschule und Gärtnerei von  
Erich Iben, Ettlingen  
am Staatsbahnhof.

Bestellungen auf spätere Lieferungen werden gerne vorgemerkt.

### Mädchen-Gesuch.

Auf 15. Sept. ev. 1. Okt. wird ein anständiges, fleißiges Mädchen für häusliche Arbeiten bei hohem Lohn gesucht. Näheres in der Expedition dieses Blattes.

Unterzeichneter bringt sein reichhaltiges Lager in schwarzen und emailierten

## Rastatter Kochherden

nur erstes Fabrikat, in empfehlende Erinnerung.  
**Badöfen und Badwannen.**

Gleichzeitig empfehle alle Sorten Solinger Stahlwaren, Britannialöffel, Eisen- und Emailgeschirre, Glas-, Porzellan- und Steingutwaren.  
 Hochachtend

**Peter Steeger, Hauptstraße 62.**

## Glacéleder- und Handschuhfabrik

**J. L. Huber, Durlach,**

Pfinzstr. 34/36,  Telephon Nr. 36.

Spezialität: Ziegenlederhandschuhe.  
 Detailverkauf zu Fabrikpreisen.

## Zuchtfarren.

Wir haben einen großen Transport schönster Zuchtfarren von der Schweiz, meistens prämierte Tiere, eingeführt und laden Kaufliebhaber höflichst ein.

**Gebr. Beissinger, Bruchsal.**

## Metzgerichmalz

garantiert reines einheimisches echtes Schweinechmalz mit feinem Griebegeichmad in emailierten Blechgefäßen als:

|              |          |      |   |                                    |
|--------------|----------|------|---|------------------------------------|
| Eimer        | 20-35    | Pfd. | a | sowie in 10-Pfd.-Dosen             |
| Ringhasen    | 15-20-35 | "    | " | à M. 6.70 geg. Nachn. od. Vorschub |
| Schwenkessel | 30-40-60 | "    | " | <b>W. Beurlen jr.</b>              |
| Leisshüssel  | 15-30-50 | "    | " | Sirchheim-Deck 182 (Blirtt.)       |
| Wasserkopf   | 20-40    | "    | " | In Holzgeb. Preisl. z. Dienst.     |

Nachnahmegebühren werden sofort vergütet. Jeder Sendung liegen Gutscheine zum Gratisbezug eleganter Taschenuhren bei.  
 Tausende Anerkennungschriften!

Grössere Haushaltungen kaufen

## MAGGI'S Würze

am vorteilhaftesten in grossen plombierten Flaschen Nr. 5 zu kleine Maggi-Fläschchen ab. Zu haben bei  
**Conrad Pöhler, vorm. Ernst Räuchle, Hauptstr. 80.**

## Aechter Voelcker-Gries

allerfeinster Kaffeezusatz

12 Medaillen.

**Daniel Voelcker**  
 Lahr i. Baden.

## Nähmaschinen

der Neuzeit entsprechend, zum Sticken und Stopfen eingerichtet, vor- und rückwärts nähend.

Handwertmaschinen in jeder Gattung und Stärke, sowie Nähmaschinennadeln und -Del billigst bei  
**Frau Jock Wtb.**

Spitalstraße 18, Durlach

Unterricht im Sticken und Stopfen wird gratis erteilt.

P. P.

## Mark 64.000 bar

werden in der Frankfurter Pferdelotterie für Gewinne ausbezahlt. Ziehung 12. September.

Loose à 1 Mt., 11 St. 10 Mt. bei

**Carl Götz, Bankgeschäft, Karlsruhe.**

## Schweinefleisch,

keine Rotfleischung, per 2 86 S., wird morgen früh ausgehauen  
**Sirchstraße 4.**

## Obst-Sorten

zum Obstdörren empfiehlt  
**Fried. Mühl**  
 am Marktplatz.

**Kredithaus**  
 für Waren und Möbel  
**J. Jffmann**  
 Karlsruhe, Lammstr. 6



liefert jedermann ungeachtet seiner Stellung und seines Berufes

## Möbel, Betten

in jeder Holz- und Stilart.

## Herrn- u. Knaben-Anzüge

Damen-Garderobe, Kleiderstoffe, Bettwäsche, Gardinen, Teppiche.

## Kinder- und Sportwagen

wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.

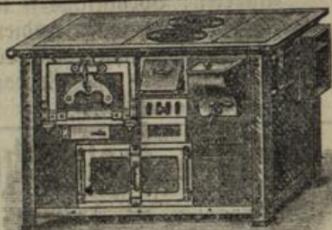
**Alles auf bequeme Abzahlung**

**Strengste Diskretion!**

## Färberei & Chemische Waschanstalt

von **H. Klenert, Hauptstraße 66,**

empfeht sich in allen einschlägigen Arbeiten bei schnellster und billigster Bedienung.

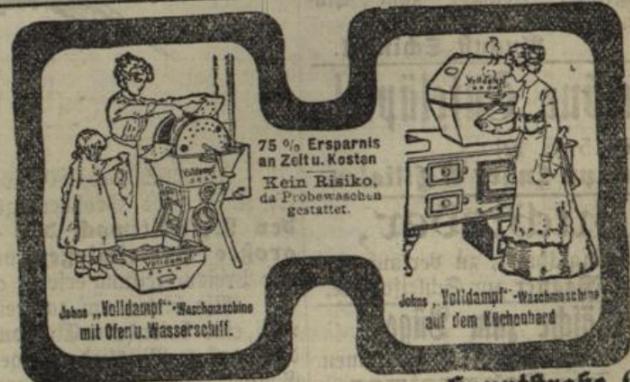


Unterzeichneter empfeht seine selbstgefertigten

## Kesselöfen u. Kochherde

von der einfachsten bis zur feinsten Ausführung, unter weitgehendster Garantie, zu den billigsten Preisen.

**Christian Keller, Serdtschlosserei, Weingarten, beim Rathaus.**



Johns „Voll dampf“ -Waschmaschine mit Ofen u. Wasserschiff.

Johns „Voll dampf“ -Waschmaschine auf dem Küchenbord

Niederlage: **Peter Steeger, Hauptstraße 62.**

**Frauenarbeitschule**  
des Frauenvereins Durlach.  
Am Montag den 17. September,  
vormittags 8 Uhr, beginnt ein  
neuer Unterrichtskurs im Hand-  
nähen, Maschinennähen u. Sticken.  
Anmeldungen zu diesem Kurs sind  
baldigst bei der Arbeitslehrerin  
Fräulein Meßmer zu machen,  
wobei auch jede weitere Auskunft  
erteilt wird.

Der Beirat: Specht, Stadtpfr.

**Samariter-Berein Durlach.**  
Sonntag den 9. September  
findet unser 2. botanischer Aus-  
flug statt. Zusammenkunft 1 Uhr  
nachmittags im Gasthaus zur  
Blume. Wir ersuchen die Mit-  
glieder, vollständig zu erscheinen.  
NB. Freunde der Naturheilkunde  
sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

**Fußballklub Frankonia.**  
Gut Ball!  
Heute abend halb 9 Uhr:  
Monatsversammlung  
im Lokal.

Der Vorstand.

### Komplette Aussteuer,

bestehend aus 2 hochhüft. Bettladen,  
2 Patent-Rösten, 2 Polstern, 2 beff.  
Matrassen, 2 Nachttischen mit Marmor-  
platten, 1 Waschkommode mit Marmor-  
platte und Toilettenspiegel, 1 Handtuch-  
ständer, 2 Stühlen, 1 Schloßmieder mit  
Muschelaussparung, 1 6 säuligen Bettsofa mit  
Spiegel, 1 beff. Divan, 1 Auszugstisch,  
4 beff. Stühlen, 1 Küchenschrank, 1 Küchen-  
tisch, 1 Küchensieb, 2 Hockern, zu dem  
billigen Preis von M. 515 zu verkaufen.  
Mit 2 Deckbetten, 4 Kissen 80 M. höher.  
Die Sachen sind neu und alles vollert,  
können auch auf Wunsch zurückgestellt werden.  
Karlruhe, Waldstr. 22, Laden.

### Achtung!

Den verehrten Frauen Durlachs  
und der Umgebung zur Kenntnis-  
nahme, daß unsere Dampf-Bett-  
federn-Reinigungsmaschine zur  
gefl. Benützung bereit steht. Diese  
Maschine entfernt von den Federn  
allen Schweiß, Motten und Krank-  
heitsstoffe und stellt die Federn  
wieder wie neu her. Auf Verlangen  
werden die Betten abgeholt und  
wieder zurückgebracht.

Dampf-Bettfedern-Reinigungs-  
Anstalt Durlach, Pfanzstraße 81.

### Süßer Most

wird verzapft im  
„Anker“.

**Große Champagnerbirnen**  
einige Zentner verkauft  
August Schindel.

**Flaschenspülmaschinen**  
empfiehlt in verschiedenen Größen  
von M. 6.— an per Stück  
K. Leussler, Lammsstr. 23.

**Zwetschgen,**  
allergrößte Frucht, zum Ein-  
machen bei  
August Schindel.

**Schöne Tafeläpfel,**  
per M. 15 S. bei  
Philipp Luger & Filialen.

**Buchteber,**  
ein sprungfähiger, zu verkaufen  
Ernst Wagner zur Schleismühle.

**Wäsche zum Bügeln**  
wird fortwährend angenommen.  
Frau Schweizer,  
Palmaienstraße 10.

## Einladung.

Zur Feier des 80. Geburtstages Seiner Königlichen Hoheit des  
Großherzogs und des goldenen Ehejubiläums der Allerhöchsten Herr-  
schaften findet am

Samstag den 8. d. Mts., abends punkt 9 Uhr,  
in der „Festhalle“ hier ein

## allgemeines Bankett

statt, wozu die tit. Behörden und Vereine, sowie die ganze Ein-  
wohnerschaft Durlachs hiermit freundlichst eingeladen werden.

Eine besondere Einladung findet nicht statt.  
Durlach den 7. September 1906.

Der Bürgermeister:  
Dr. Reichardt.

### Programm.

1. **Großherzog-Friedrich-Jubiläumsmarsch** Damm.
2. **Ouverture zu Richard III.** Titl.
3. **Begrüßung.**
4. **Gesamtkhor:** „Gruß aus Badnerland“ Jüngst.  
Gesungen von den vereinigten Gesangsvereinen hier:  
„Badenia“, „Liederkrantz“, „Lyra“, „Nähmaschinen-  
bauer“ und „Quartettverein“.
5. **Festrede,** gehalten von Herrn Amtmann May.
6. **Allgemeiner Gesang:** „Heil unserm Fürsten Heil“.
7. **Ouverture aus der Oper „Martha“** Flotow.
8. **Männerchor:** „Stolzenseß am Rhein“ Reuert.  
Gesungen von dem Gesangsverein „Nähmaschinen-  
bauer“ Durlach.
9. **Trinkspruch auf den Kaiser,** gehalten von  
Herrn Professor Nitka.
10. **Männerchor:** „Deutschland, du mächtiges“ Podterzky.  
Gesungen von dem Gesangsverein „Liederkrantz“ Durlach.
11. **Eine lustige Fahrt durch die musikalische Welt,** Potpourri Lautien.
12. **Männerchor:** „Heimkehr aus der Fremde“ Vogel.  
Gesungen von dem „Quartettverein“ Durlach.
13. **Hufaren heran, Marsch** Hermann.
14. **Männerchor:** „Es zog der Maienwind zu Tal“ Sturm.  
Gesungen von dem Gesangsverein „Lyra“ Durlach.
15. **Die lustigen Heidelberger,** Walzer Sinner.
16. **Männerchor:** „Die alte Mühle“ Sickingen.  
Gesungen von dem Gesangsverein „Badenia“ Durlach.
17. **Artilleriefeuer, Galopp** Wettach.
18. **Allgemeiner Gesang:** „Deutschland über Alles“ Hoffmann v. Fallersleben.
19. **Leibdragonermarsch** Lüdecke.

Die Festmusik stellt die vollständige Durlacher Feuerwehrlapelle unter  
Leitung des Herrn Kapellmeisters Albin Hofmann.

### Militär-Berein.

## Artilleriebund St. Barbara. Leibgrenadier-Berein.

### Einladung.

Anlässlich des Geburtstages Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs  
Friedrich findet am Sonntag den 9. September, vormittags 9 1/2 Uhr  
Festgottesdienst

in beiden Pfarrkirchen statt.

Die Kameraden der drei militärischen Vereine werden hiermit  
zur zahlreichen Beteiligung an dem gemeinsamen Kirchgang eingeladen.  
Antreten: Vormittags 9 Uhr bei Kamerad Bauer zum Kranz.  
Nach dem Festgottesdienst gemeinsamer Frühschoppen bei  
Kamerad Ganther zum roten Löwen.

Orden, Ehren- und Verbandsabzeichen sind anzulegen.

Die Vorstände.

## Schützen-Gesellschaft Durlach, E. V.



Anlässlich des 80. Geburtstages und goldenen Ehejubiläums  
S. K. H. des Großherzogs Friedrich von Baden findet Sonntag  
den 9., Mittwoch den 12. und Sonntag den 16. d. Mts.  
großes Preischießen auf Fest-, Ring- und Meisterscheibe statt.  
Die Preisverteilung erfolgt am Sonntag den 16. auf dem Schützenhaus.  
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung an dieser Feier, zu welcher  
noch eine besondere Einladung mit näheren Schießbedingungen u. an  
die verehrl. Mitglieder ergeht, und laden hierzu auch Freunde und  
Gönner unseres Sportes ergebenst ein.

Der Oberschützenmeister.

## Dankagung.



Für die vielen Beweise  
herzlicher Teilnahme bei  
dem Hinscheiden meiner  
lieben, nun in Gott ruhen-  
den Tante

Auguste Bull Witwe,  
geb. Merkel,

für die trostreichen Worte des  
Herrn Stadtpfarrer Specht,  
sowie für die Kranzspenden  
sage ich auf diesem Wege  
meinen innigsten Dank.

Durlach, 8. Sept. 1906.

Der tieftrauernde Neffe:  
Heinrich Merkel.

### Größtgen.

## Fuhrknecht,

ein jüngerer, tüchtiger, wird zum  
sofortigen Eintritt gesucht.

Jakob Hofmann zum Lamm.

### Mädchen-Gesuch.

Ein braves, fleißiges Mädchen,  
das im Kochen und sonstigen Haus-  
arbeiten bewandert ist, wird zu  
kleinerer Familie ohne Kinder  
per 15. September gesucht. Zu  
erfragen in der Expedition d. Bl.

## Tüchtige Agenten und Vertreter

bei hoher Provision event. Fixum  
u. Spesen gesucht (jetzt Haupt-  
geschäft). Off. an Landwirtschaftl.  
Futterfabrik- und Nährmittelfabrik,  
Dresden-A., Schützenplatz 5,  
Postfach 3.

## Der beste Kaffee

schmeckt auch nur dann gut, wenn  
derselbe frisch gebrannt verbraucht  
wird.

### Meine Spezialitäten

Java-Mischung, per M. 1.20,  
Edel. " " " 1.40,  
Staats. " " " 1.60,  
kommen bei mir, nach eigenem  
Verfahren und praktisch erprobter  
Zusammenstellung,  
täglich frisch gebrannt  
zum Verkauf.  
Kostproben stehen gerne gratis  
zur Verfügung.

Philipp Luger & Filialen.

## Schnakenfänger „UNIKUM“

— fängt Tausende in einer Nacht —

Zu benutzen in  
Wohn- und Schlafzimmern,  
Veranden, Garten- u. Parkanlagen

Zu haben per Stück 50 S. bei  
K. Leussler, Lammsstr. 23.

## Arbeitsnachweis Durlach,

Bureau: Rathaus III. St., Zimmer Nr. 9.  
Unentgeltliche Auskunft.

**Angebote:**  
Bauchschloffer, Schneider, Maurer, Schmied,  
Blechner, Hammer-Schmied, Laufrau-  
Dienstmädchen.

**Gesucht:**  
Bauernknecht, Ziegeleiarbeiter, Jungschmied,  
Eisenbrecher, Handformer, Schmied,  
Maschinenschloffer, Schreiner, Polierer,  
Polierinnen, Rüfer, Cigarrenmacher,  
Bierbrauer, Bäcker, Mälzer, Tischschuh-  
macher, Schuhmacher, Schneider, Glaser,  
Zimmerleute, Hilfsarbeiter, Tagelöhner,  
Fuhrknecht, Hausburliche, Dienstbote.

Reklotten, Druck und Verlag von H. D. D. S. S. S.